

Im Herbste 1877 bezog Prinz Wilhelm die Universität Bonn, auf der auch sein Vater studiert hatte. Zwei Jahre hat er dort gewohnt und mit größtem Eifer studiert, ehrerbietig gegen seine Lehrer, fröhlich und heiter im Kreise der andern Studenten.

Am 27. Februar 1881 that Prinz Wilhelm den wichtigsten Schritt, den es im Leben des Menschen giebt; er vermählte sich. Seine Auswählte war die Prinzessin Augusta Viktoria von Schleswig-Holstein-Augustenburg. Nicht nur Kaiser Wilhelm I. und die hohen Eltern des Prinzen billigten diese Herzenswahl, sondern auch das ganze Volk nahm mit jubelnder Freude herzlichen Anteil daran; denn die anmutige und liebreizende Braut war echt deutsch in ihrer Erscheinung, von deutscher Abkunft und Erziehung, deutsch in ihrem Denken und Empfinden und von gewinnender Freundlichkeit. Ihr frommes und edles Herz und ihr gemüthvolles häusliches Wirten und Walten boten die Bürgschaft für das häusliche Glück, das der Prinz ersehnte. Die Hochzeit des edlen Paares wurde als ein Volksfest im schönsten Sinne des Wortes begangen. Nicht nur die Bewohner Berlins, sondern des ganzen Landes Abgeordnete gesandt, um Geschenke und Glückwünsche zu überbringen. Prinz Wilhelm war von so viel Liebe tief gerührt, er sagte in seiner Dankesrede in edler Bescheidenheit:

„Wir sind uns voll bewußt, daß alle diese Huldigungen nicht uns sondern unserem Hause gelten und daß wir so viele Zeichen treuer Liebe erst durch ernste Pflächterfüllung zu verdienen haben. Die leuchtenden Tugenden unserer Vorfahren, das edle Vorbild, welches uns die Majestäten und das kronprinzliche Paar, unsere innigst geliebten Großeltern und Eltern geben, sollen unser Leitstern für das Leben sein. Dieses Gelöbniß bitten wir Sie, die berufenen Vertreter unseres engeren und weiteren Vaterlandes, von uns als schwachen Dank für so viel Zeichen treuer Liebe und Anhänglichkeit entgegen zu nehmen und dem gesammten Vaterlande Kunde zu geben, daß unser ganzes Leben der Erfüllung unserer Pflichten gewidmet sein soll.“

Prinz Wilhelm hat durch seine Vermählung das erhoffte Glück in reichstem Maße gefunden; seine edle Gemahlin ist in der That der Stern und die Freude seines Lebens, der schönste Edelstein in seiner Krone geworden.

Das Glück des jungen Paares wurde vollkommen, als am 6. Mai 1882 der jetzige Kronprinz Wilhelm geboren wurde. Das ganze kaiserliche Haus und ganz Deutschland nahm in herzlichster Weise teil an dem Glücke der Eltern.

Die Lehrzeit des Prinzen Wilhelm war indessen noch nicht beendet. Es galt nun, die erworbenen Kenntnisse zu verwerthen und sich auf seinen späteren hohen Beruf auch praktisch vorzubereiten. Mit ganzer Hingebung widmete sich der Prinz dem militärischen Berufe, für welchen er nach dem